

Vogel berichtet über den dichtenden Jäger-Wirt Aehle. Seite 52

Wetteraukreis: Zu Besuch – MdB Klaus Minkel verrät, wo er lieber ist: in Bad Vilbel oder in Berlin. Seite 53

Geburtstage und Ehejubiläen Seite 39

Beziehungstat?

18-Jähriger in Kneipe durch Messerstiche schwer verletzt

Friedberg (ütz). Schwere Verletzungen hat am Montag vergangener Woche ein 18-Jähriger aus Wöllstadt bei einem Streit in einem Lokal im Bahnhofsgebiet erlitten. Wie die Polizei, deren Ermittlungen noch andauern, erst gestern dazu berichtete, hatte sich der 18-Jährige um die Mittagszeit in der Gaststätte aufgehalten, als ein anderer 18-jähriger Friedberger zu ihm ging und ihn ohne Ankündigung mit Schlägen traktierte. Auch ein 20-Jähriger griff sofort ein und fügte dem Wöllstädter mit mehreren Messerstichen zunächst lebensgefährliche Verletzungen zu. Dann flüchteten beide nach draußen. Der Wöllstädter wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.

Die beiden Flüchtigen konnten von der Polizei im Rahmen der Fahndung im Stadtgebiet festgenommen werden. Sie wurden am Dienstag auf Antrag der Staatsanwaltschaft dem Haftrichter in Friedberg vorgeführt. Gegen den 20-jährigen Messerstecher erging Haftbefehl. Der 18-jährige Schläger wurde nach Hause entlassen. Die Polizei geht von einer Beziehungstat aus.

Die Ermittlungen und Vernehmungen, auch im familiären, türkischstämmigen Umfeld der drei Beteiligten, dauern an. Der Verletzte ist auf dem Wege der gesundheitlichen Besserung.

Thuja-Hecke angezündet

Friedberg-Ockstadt (ütz). Von Unbekannten offensichtlich angesteckt worden ist in der Nacht zum gestrigen Freitag kurz vor 3 Uhr eine Thuja-Hecke in der Grabenstraße. Die Freiwillige Feuerwehr Ockstadt kam zum Einsatz und konnte den Brand schnell löschen. Wie festzustellen war, entstand der Brandherd in der Krone der vier Meter langen Thuja-Hecke mitten auf einem Grundstück.

Unbekannte Täter hatten auf die Krone einen Zeitungsstapel gelegt und angezündet. Hierdurch brannte die Hälfte der Hecke weg. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 100 Euro. Hinweise erbittet die Polizei in Friedberg unter Tel. 06031/60 10.

Bayer. Aber allein an dem, was sem Wochenende im Rammenrat

Planmäßig über einen der fünf Standorte

Gegen geplante Windkraftanlagen demonstriert: Aktion der Bürgerinitiative »Lebensraum Wetterau« mit Heißluft-Ballon

Friedberg-Bruchenbrücken (ses). Direkt am geplanten Windkraftstandort zwischen Bruchenbrücken und Wöllstadt hatte die Bürgerinitiative (BI) »Lebensraum Wetterau« am Donnerstag von 19.30 bis 20.30 Uhr zu einer »Demo-Aktion« gegen die fünf geplanten Windkraftanlagen des Unternehmens ABO-Wind AG aufgerufen. In einem Heißluftballon demonstrierte der Europa- und Vize-Weltmeister im Heißluft- und Weltmeister im Gas-Ballonfahren, Uwe Schneider, wie hoch man sich die rund 140 Meter in den Himmel ragenden Windkraftanlagen vorzustellen hat. Rund hundert Personen verfolgten bei strahlend blauem Himmel an einer Stelle im Feld die »Demo-Aktion« von dort aus, wo die Windkrafttrader stehen sollen – auf den Feldern zwischen Wöllstadt und Bruchenbrücken.

Im Ossenheimer Wäldchen startete Schneider

pünktlich mit seinem Ballon. Er überflog auch planmäßig einen der Standorte, um dann aber schnell in Richtung Taunus abgetrieben zu werden. Verwirrt waren zahlreiche Teilnehmer darüber, wo sie sich für die Aktion einfinden sollten. So waren zahlreiche Interessenten zum so genannten etwa 40 Meter hohen Probemast gelaufen oder geradelt, der die Windverhältnisse genau dort misst, wo die künftigen Windkraftanlagen stehen könnten. Gespannt verfolgten sie den Flug Schneiders.

Der eigentliche Treffpunkt war indes das Wasserhäuschen gewesen. Dort erklärte Rainer Weitzel, der Vorsitzende von »Lebensraum Wetterau« den zahlreichen Zuschauern, was die Ballonfahrt bezwecken sollte und warum diese 138,5 Meter hohen Riesen-Windräder verhindert werden müssten. Wiederum trugen sich zahlreiche

Bürger in die Unterschriftenlisten gegen diese Windkraftanlagen ein. Eine genaue neue Zählung liegt noch nicht vor, aber 5000 Unterschriften dürften es laut Weitzel inzwischen sein. Die Bockwurst war ziemlich schnell ausverkauft, das Bier reichte etwas länger. Die BI sprach denn auch von einem großen Erfolg der Aktion.

Die meisten der rund 100 Personen am Probemast äußerten sich gegenüber der WZ ablehnend zum geplanten Bau. »Ich bin extra von Frankfurt aufs Land gezogen, um auch einen schönen Blick zu haben«, begründete Rolf Tessmer aus Wöllstadt seine negative Haltung. Außerdem rechne sich das Projekt nicht und werde ein »Zuschussbetrieb« sein. In Wöllstadt seien alle bestürzt über das Projekt, beschwerte sich ein älterer Herr. Auch er denke, dass es sich finanziell nicht lohne.

Über die »Verschandelung« ihres schönen Freizeitgeländes klagte Christel Lenhart, die seit über 30 Jahren in Bruchenbrücken wohnt. Diese Fläche sei ihr Naherholungsgebiet. Sie walke dreimal wöchentlich in diesen Feldern. Und der Blick über die schöne Wetterau werde außerdem kaputtgemacht, kritisierte eine andere Dame.

Fehlende Informationen wurden von vielen beangelt: Sie hätten als Anwohner zu spät von dem Projekt erfahren, hörte man des Öfteren oder Stimmen wie »Die Politiker haben sich zu sehr zurückgehalten«, und die Leute seien nicht gefragt worden. »Nur die BI hat Aufklärung betrieben«, wandte Tessmer ein.

Die Chance, den Bau der Windkraftanlagen zu verhindern, beurteilten die Teilnehmer wenig optimistisch. »Wir haben keine Einspruchsmöglichkeit«, sagte ein Bürger. Über den Bauantrag entscheide letztlich der Regierungspräsident in Darmstadt. Willibald Wanka und Lothar Schütz aus Wöllstadt erhoffen sich durch ihren Protest zumindest einen Aufschub des Baus.

Andrea Gerlach und ihr Nachbar Michael Schuld verfolgten den Flug von ihren Häusern aus. Von seinem Fenster aus könne er die Windkrafttrader direkt sehen, erklärte er. Schuld hatte sich über das Projekt sehr gut informiert. Er würde wohl den Schattenschlag der Windkrafttrader direkt von seinem Haus aus sehen. Da könne man schon nervös werden, fürchtet er. Andrea Gerlach ist noch unschlüssig in ihrer Haltung. Sie wünscht sich künftig mehr Aufklärung über die Windkraftanlagen. Die momentane Debatte sei ihr zu emotional. Was für die Windkraftanlagen spricht? »Ich habe etwas gegen Atomenergie«, äußerte sie bestimmt.



Genau über den Standort »Wasserhäuschen« fuhr Schneider am Donnerstagabend mit seinem Ballon; einige hundert Menschen nahmen dort an der Demonstration teil. Foto: pv